

Naturerfahrungsräume Eine neue Flächenkategorie

Der bundesweite „Arbeitskreis Naturerfahrungsräume in der Stadt“ traf sich am 16. November 2000 im Gebäude des Deutschen Städtetages Köln zum ersten Mal. Der Präsident des Kinderschutzbundes, Heinz Hilgers, der Präsident des Bundes Naturschutz Bayern, Hubert Weinzierl, und neun weitere hochrangige Vertreter aus der Kinder- und Jugendarbeit, aus dem Sport, dem Naturschutz, aus kommunalen Spitzenverbänden und aus der Wissenschaft haben sich zur Aufgabe gemacht, auf die neue Flächenkategorie des Naturerfahrungsraums aufmerksam zu machen und auf ihre Verankerung im deutschen Planungsrecht hinzuwirken. Die neue Flächenkategorie ist bisher erst theoretisch entwickelt worden*, jedoch mangelt es an ihrer praktischen Umsetzung.

Was ist ein Naturerfahrungsraum, wie sieht er aus und was wird damit bezweckt? Beim städtischen Naturerfahrungsraum handelt es sich um Flächen, die weitgehend sich selbst überlassen bleiben, auf denen sich also die Natur frei entwickeln kann. Die Flächen kommen ohne Geräte und sonstige Infrastruktur aus. In Naturerfahrungsräumen können sich Kinder und Jugendliche frei ohne pädagogische Betreuung und Aufsicht bewegen, alle Freizeitaktivitäten außer Motorsport sind möglich. Die belastbare Natur bietet genügend Gelegenheit zu kreativem Spiel wie auf Bäume klettern, mit dem Mountainbike durch schwieriges Gelände fahren, an einem Bach Wasser aufstauen, Hütten aus Ästen, Steinen und Blättern bauen, in der Erde buddeln, Käfer, Schmetterlinge und andere Kleintiere beobachten, Versteck spielen.

Den Stadtbewohnern und insbesondere den in unseren Städten aufwachsenden Kindern und Jugendlichen soll die Möglichkeit geschaffen werden, in ihrem Wohnumfeld „echte Natur“ zu erleben.

Ergebnisse der psychologischen und pädagogischen Forschung weisen darauf hin, dass Kinder und Jugendliche für ihre physisch und psychisch gesunde Entwicklung auch Gelegenheiten für Spiel und Bewegung brauchen, die sie nicht von vornherein einengen, sondern ihnen Raum geben für kreative, selbstbestimmte Aktivitäten ohne permanente Kontrolle durch Erwachsene. Und hinsichtlich der Naturerfahrung gibt es gesicherte Hinweise darauf, dass die Einstellung der Erwachsenen zu Umwelt und Natur stark davon abhängt, ob sie als Kinder und Jugendliche Raumerfahrungen in natürlicher oder nur in naturferner Alltagsumgebung machen konnten.

Die früher auch in Städten noch weit verbreiteten naturnahen Räume (vor allem städtische Brachflächen) mussten inzwischen Wohn-, Gewerbegebieten und Straßen sowie den sauber gepflegten und akkurat gestalteten Grünflächen weichen. Natürliche Lebensräume der Tier- und Pflanzenwelt sind dem Heranwachsenden fremd geworden. Er ist permanent von technisch geprägten, mit Geräten ausgestatteten Räumen bzw. virtuellen Erfahrungswelten (Fernsehen, Computerspielen) umgeben. Eine Entfremdung von Natur ist damit vorprogrammiert. Naturerfahrungsräume bieten dazu eine Alternative.

In städtischen Naturerfahrungsräumen soll nicht pädagogisch vermitteltes Lernen über Natur angeboten werden, sondern hier können sich Heranwachsende unbeobachtet frei bewegen. Solche „wilden“ Bewegungsräume bieten die angedeuteten vielfältigen Gelegenheiten zu elementarer Naturerfahrung in der Wohnungsumgebung: ein lustvoller Aufenthalt in einem naturnahen Raum, der spielerische Kontakt mit „Natur vor der Haustür“ erzeugt über die positive Erfahrung ein emotional verankertes Bewusstsein von Natur, das im Erwachsenenalter eine Basis für entsprechendes Engagement sein kann.

Der (fast) freien Entfaltung von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen in Spiel und Sport entspricht die freie Entfaltung der Natur. Der Pflanzenwuchs in Naturerfahrungsräumen soll allerdings nicht vollständig sich selbst überlassen bleiben. Auf maximal der Hälfte der mindestens 2 ha großen Flächen erfolgt eine gelegentliche Pflege, z.B. in Form von Mahd zweimal im Jahr. Das ist sinnvoll, um Teile der Fläche für mache Erholungsaktivitäten offen zu halten. Das erhöht bzw. erhält auch die Vielfalt solcher Tier- und Pflanzenarten, die auf extensive Pflege angewiesen sind.

Bei der Anlage eines Naturerfahrungsraumes kann, bevor der Bewuchs weitgehend sich selbst überlassen bleibt, „Starthilfe“ gegeben werden, indem z.B. bewegte Geländeformen geschaffen, unterirdische oder begräbte Gewässer renaturiert und einige Bäume gepflanzt werden. Denn ein Naturerfahrungsraum soll nicht nur naturnah sein, sondern auch vielfältige natürliche (statt infrastrukturabhängige) Erlebnisangebote bereithalten. Naturerfahrungsräume sind in ihrer Erstellung und Unterhaltung sehr viel kostengünstiger als Spielplätze und Grünanlagen.

Naturerfahrungsräume werden aus bisher naturfern genutzten Flächen (z.B. Acker, Intensivgrünland, stillgelegten Gewerbeflächen) entwickelt, oder es werden bestehende Stadtbrachen vor dem Zugriff durch Überbauung bewahrt.

Naturerfahrungsräume sind nicht nur ein Naturerlebnisangebot für Kinder und Jugendliche, sondern auch – trotz der geringfügigen Nutzungsspuren wie Trampelpfade, abgeknickte Zweige, aufgedrübter Boden etc. – ein Gewinn für die Natur. Es ist höchste Zeit, dass diese Flächenkategorie in das Repertoire der Stadt- und Landschaftsplaner aufgenommen und entsprechend rechtlich verankert wird, und zwar in der Baunutzungsverordnung als eigenständige Flächenkategorie. Die Vision des Arbeitskreises: Wenn die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen sind, könnte es in zehn bis 20 Jahren für jede Stadt selbstverständlich sein, dass für ihre Kinder und Jugendlichen mindestens ein Naturerfahrungsraum zur Verfügung steht, so wie es bei Sportplätzen schon heute der Fall ist.

Kontakt: Dr. Hans-Joachim Schemel (Koordinator des Arbeitskreises), Büro für Umweltforschung und Umweltpflege, Altostraße 111, 81249 München, Telefon (089) 8632971, Fax 8631266, E-Mail SchemelHJ@aol.com, Internet www.umweltbuero-schemel.de.

* SCHEMEL H. J. et al. (1998): Naturerfahrungsräume – ein humanökologischer Ansatz zur Sicherung von naturnaher Erholung in Stadt und Land. Bundesamt für Naturschutz, Hrsg., Angew. Landschaftsökol. 19, Bonn-Bad Godesberg, 362 Seiten.